

## Steuerbriefkasten

### Aufwertung

Frage: Ich kaufte mein Geschäftsgrundstück im Jahre 1918 bei geringer Anzahlung, während der größte Teil des Kaufgeldes als Hypothek stehen blieb. Mit welcher Aufwertung werde ich zu rechnen haben?

Antwort: Maßgebend ist der Tag des Erwerbs für die Berechnung des Goldmarkbetrages (1. Mai 1919). Da Sie nur 5000 Mk. von dem Kaufpreis von 35000 Mk. angezahlt haben, so kommt für die Restkaufgeldforderung eine höhere Aufwertung als die normale (jetzt 15%, soll auf 20 oder 25% gesetzt werden) in Frage. Für die über den Normalsatz hinausgehende Aufwertung gelten die allgemeinen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches. Danach ist nach Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte festzustellen, welcher Betrag für die Umwertung angemessen erscheint. Die Wertbeziehungen, nämlich Wert des Grundstücks zu dem Wert der Anzahlung, werden die Anhaltspunkte, wenn auch nicht allein ausschlaggebend, bilden. Sie werden unter Berücksichtigung der Bewertung des Kaufobjektes im Verhältnis zur Hypothek mit einer sehr erheblichen Aufwertung zu rechnen haben. Zinsen kommen für die Zusatzaufwertung vor dem 1. Januar 1928 nicht in Frage, sondern nur 2% auf den Normalsatz, zahlbar nach den vertraglichen Abmachungen.

### Bayerische Mietzinssteuer

Frage: Welcher Zuschlag zur Haussteuer wird jetzt als Mietzinssteuer in Bayern erhoben?

Antwort: Für die Monate April, Mai und Juni 1925 beträgt die als Zuschlag zur bayerischen Haussteuer zu entrichtende Abgabe zum Ausgleich der Geldentwertung, die Mietzinssteuer, monatlich 1100% des Monatsbetrages der Haussteuer.

## Aus der Werkstatt

*Einsendungen für diese Rubrik sind uns stets erwünscht und werden angemessen honoriert. Noch nicht ganz druckreife Arbeiten werden von uns gern überarbeitet*

### Fertige Furnituren?

Zeit ist Geld! Dieses Sprichwort, das von Tag zu Tag infolge des gesteigerten Daseinskampfes immer größere Berechtigung hat, müßte nicht nur bei allen Geschäften und Begebenheiten unseres Lebens oberster Grundsatz sein, sondern auch vor allen Dingen bei Ausführung unserer Uhrenreparaturen in weitestgehender Weise beachtet werden. Dazu helfen uns in erster Linie fertige Furnituren, oder, besser gesagt, die Verwendung fertiger Furnituren.

Ich weiß, daß eine große Anzahl von Kollegen auch heute noch an den alten Gepflogenheiten und Arbeitsmethoden vergangener Zeiten festhält, aber es wird immer unbelehrbare Menschen geben; und den Schaden haben ja diese Kollegen selbst zu tragen. Erst neulich, als bei einer Sitzung die Sprache gelegentlich auf Arbeitsmethoden kam, erzählte ein alter, von uns allen geschätzter Meister mit Stolz und dem Brustton der Ueberzeugung, daß in seiner Werkstatt nur rohe Zylinder mit Putzen eingedreht und die Tampons wie von jeher aus Tamponstahl gedreht und mit Schmirgel und Diamantine eingeschliffen würden. Ich weiß, diese alten Meister sind nicht zu belehren und umzustimmen, deshalb begnügte ich mich mit einem bescheidenen Lächeln, ohne meine Gegenargumente vorzubringen.

Jeder Handwerker wird und muß sich alle neuzeitlichen Werkzeuge, Hilfsmaschinen und Ersatzteile zulegen, wenn er leistungsfähig bleiben will, und seine Arbeit eine der Zeit und Materialverwendung angemessene Bezahlung einbringen soll. Wer dies nicht einsieht, dem ist nicht zu helfen. Was haben diese Herren Kollegen meistens zu der Verteidigung ihrer alten Arbeitsanwendung und Methoden Plausibles vorzubringen? Mit den Worten „Pfusch“ und „Murks“, die sie für die Anwendung fertiger Furnituren übrig haben, glauben sie die Sache erledigt, und doch gilt es auch in puncto Reparaturen, kaufmännisch zu rechnen und alles herauszuholen, was zu holen ist. Auch ich habe meine Lehr- und Gehilfenjahre in einer Zeit durchlaufen, wo es noch keinerlei fertige Furnituren gab, aber bald hatte ich erkannt, daß uns Uhrmachern da eine ganz ausgezeichnete Hilfe bei Ausführung unserer oft so mühsamen, aber leider bis heute noch so schlecht bezahlten Arbeit an die Hand gegeben wurde. Ich möchte sagen, daß ich eigentlich erst seit der ausgiebigen Verwendung fertiger Furnituren Freude am Reparaturengeschäft habe, denn erst seitdem habe ich die Gewißheit, daß meine angewandte Mühe und Stundenzahl im richtigen Verhältnis zum erzielten Reparaturenpreis steht.

Das Schicksal wollte es, daß ich mich in einer kleinen Stadt selbständig machen mußte. Meine erste Tat war, mir ein gut sortiertes Lager fertiger Furnituren, ich erwähne nur Spiralrollen, Klötzchen, Schlüssel, Zeigerwellen, Schrauben, Aufziehwellen,

### Aufwertung von Hypotheken

Frage: Können Hypotheken, die im Laufe des Jahres 1922 zurückgezahlt und gelöscht wurden, eventuell nach den neuen Bestimmungen noch aufgewertet werden?

Antwort: Nach dem Entwurf des Gesetzes über die Aufwertung von Hypotheken könnten die von Ihnen angeführten Hypotheken nur dann für die Aufwertung in Frage kommen, wenn der Gläubiger bei Annahme der Leistung sich seine Rechte vorbehalten hat. Ist dies nicht geschehen, so würden die genannten Hypotheken nicht von dem neuen Aufwertungsgesetz berührt werden, da die Leistung in beiden Fällen vor dem 31. Dezember 1922 liegt.

### Rechtsmittelverzicht

Frage: Kann ich eine beim Finanzamt eingelegte Beschwerde zurückziehen und besteht die Möglichkeit diese Zurücknahme später eventuell zu widerrufen?

Antwort: Rechtsmittel können bis zur Unterzeichnung der Rechtsmittelscheidung und, falls mündlich verhandelt wird, bis zum Schlusse der mündlichen Verhandlung, auf Grund deren entschieden wird, zurückgenommen werden. Die Zurücknahme ist schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu erklären. Sie hat den Verlust des Rechtsmittels zur Folge; das heißt, das Rechtsmittel kann, wenn auch die Frist zur Einlegung noch nicht abgelaufen ist, nicht von neuem eingelegt werden. Die Zurücknahme eines Rechtsmittels kann auch wegen Rechtsirrtums des Beschwerdeführers nicht widerrufen werden, eine solche Anfechtung ist unzulässig. Durch die Zurücknahme tritt keine Befreiung von den entstandenen Kosten ein.

Zylinder, Tampons, Unruhwellen usw. zuzulegen, nicht zuletzt auch aus dem Grunde, weil wir Kollegen in der kleinen Stadt nicht wegen jedem — mit Respekt zu sagen — „Dreck“ in die Furniturenhandlung laufen oder danach schreiben. Ganz abgesehen davon, daß in den meisten Fällen ein fertiges Teil immer sauberer aussehen wird, weil eben Menschenhand heute fast nicht mehr mit Maschinenarbeit konkurrieren kann, von Ausnahmen abgesehen, macht es wirklich Freude, sich aller dieser Teile und Teilchen, die uns die heutige Technik beschert, bedienen zu können.

Eine der umstrittensten Fragen ist auch jetzt noch in Fachkreisen die: „Fertige Zylinder, oder roh eingedreht auf dem Drehstuhl?“ Ich gestehe frei und offen, daß ich die Verwendung des Drehstuhls bei Zylindern und Unruhwellen fast nicht mehr kenne. In den meisten Fällen handelt es sich — namentlich trifft dies bei Unruhwellen zu — um ein geringes Nachdrehen der Ansätze und Wellen. Zylinder kommen sofort auf den Rolleur, wo sich in den meisten Fällen auch nur noch ein Kürzen und Polieren der Zapfen nötig macht. Freilich auf eins muß man achten. Man verwende nur Zylinder feinsten Qualität; mit diesen zu arbeiten, ist eine wirkliche Freude. Genau so verhält es sich mit den Tampons. Sind beide Tampons ab, so nehme ich unbedingt einen neuen Zylinder, weil dies schneller geht und der Zylinderpreis in keinem Verhältnis zur etwa nötig werdenden Arbeitsstundenzahl steht.

Für die gängigen Markenuhren habe ich immer fertige Wellen da, und wenn ich eine neue Markenuhr aus Lager nehme, ich erwähne nur Thiel und Junghans, so lasse ich mir sofort nicht nur ein Sortiment Unruhwellen, sondern auch alle die kleinen Teile kommen, die erfahrungsgemäß immer zuerst entzwei gehen. Dies erstreckt sich bis auf Gläser und Zeiger. Als ich notgedrungen vor Jahren die billigen Ruhla-Uhren aufnehmen mußte, legte ich mir ebenfalls ein kleines Lager aller gangbaren Teile zu, und ein Herumdoktern an dieser Sorte Uhren ist mir unbekannt und erspart geblieben. Sind zum Beispiel am Anker so einer billigeren Uhr, sagen wir „Surprise“, die Stifte abgebrochen, so nehme ich einen kompletten neuen Anker, der nur einige Pfennige kostet, und in einer halben Stunde ist die Arbeit erledigt.

Wer wollte heute noch die Torpedobügelhalter in seiner Werkstatt vermissen? Es ist schon so, ein Schlag und die Arbeit ist getan. Allerdings empfiehlt es sich, die Futter von innen sauber, das heißt mit ganz wenig Zinn zu verlöten, weil sie sonst doch mit der Zeit locker werden. Mancher Kollege wird sagen: Ja, wo bleibt da die Individualität des Arbeiters, die Kunst und der Idealismus? Ich sage, damit ist es ein für allemal vorbei, und je eher man dies erkannt hat und sich darauf einstellt, desto weniger wird man es am Geldbeutel spüren. Dem Kunden ist es ganz egal, ob der Zylinder aus dem rohen gedreht oder ob ein fertiger Zylinder Verwendung fand, für ihn existiert nur der angemessene Preis und daß die Uhr gut geht. Ich muß gestehen, ich habe mit Hilfe der fertigen Furnituren meinen Umsatz in Reparaturen und vor allen Dingen den Verdienst erheblich steigern können, und es ist nicht einzusehen, warum nicht alle Kollegen sich die Fortschritte der Technik zunutze machen sollen, die uns das Dasein erleichtern und einen angemessenen Verdienst erzielen helfen.

Otepe.